

Eingeständnis, daß bis vor kurzem Rußland in England gewissermaßen als eine feindliche Macht betrachtet wurde, heißt indeß von dem Familienbündnis die Befestigung aller Mißverständnisse und Empfindlichkeiten. Das zugleich der geringe Einfluß förmlicher Familienverbindungen auf die auswärtige Politik betont wurde, entsprach der modernen parlamentarischen Doctrin, war aber angefeindet der vorsehend ausgebreiteten Hoffnungen nicht ganz loslich.

Der § 113 des Strafgesetzes für das Deutsche Reich enthält die Strafbestimmungen für den Widerstand gegen Beamte, welche sich in der Ausübung ihres Amtes befinden. Nach einem Erkenntnis des Reichstribunals finden diese Bestimmungen auf Bahnpolizeibeamte nur dann Anwendung, wenn dieselben vereidigt sind. In Folge dessen sind die Eisenbahndirectionen durch Verfügung des Handelsministers angewiesen worden, dafür zu sorgen, daß die mit Handhabung der Bahnpolizei betrauten Personen ungesäumt vereidigt werden, dagegen eine Ausübung der Dienstverrichtungen durch unvereidigte Personen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Der Cultusminister Dr. Falk ist nach der Schweiz abgereist.

Der König von Bayern hat den Empfang der Deputation abgelehnt, welche ihm im Namen des Vereins der deutschen Katholiken die am 20. v. M. beschlossene Petition gegen Ausdehnung des Jesuitengetzes auf die verorteten Congregationen überreichen sollte. Die bekannte Anekdote wird dem König jetzt schriftlich überhandt werden. Damit hat die grobe Laichheit, mit welcher eine Gesellschaft fanatischer Kerlaffen und Reichsfeinde sich an den mächtigsten Bundesgenossen des deutschen Kaisers herandrängen wollte, auch durch den äußeren Erfolg ihre entsprechende Zeugnis erhalten.

Vor und mit der Räumung von Velfort durch die deutschen Truppen sind, wie von dort berichtet wird, die während der Occupation deutscherseits zum Behuf einer etwa gebotenen Verteilung provisorisch ausgeführten Werke sämtlich wieder zerstört und eingeebnet worden. Das Gleiche hat auch in Betreff der Reparaturbauten stattgefunden. Vorgesandtschaft handelte es sich dabei um die Befestigungen der Festung von Velleue und noch mehrerer anderer Hauptpunkte. Den Franzosen werden somit die Befestigungen nur genau in dem Zustande wie nach der Belagerung von 1871 übergeben werden. Für das gesamte bei der Capitulation übernommene französische Kriegsmaterial ist die Ueberführung nach Deutschland anordnet worden, welche gegenwärtig schon abgeschlossen ist. Mit Ausnahme von Verdun, wo bei der Capitulation dieser Festung französischerseits ausdrücklich mit der Zurückstellung derselben in den französischen Besitz zugleich die Rückgabe des damals übergebenen Festungsmaterials ausbedungen worden ist, dürfte das gleiche deutscherseits in Velfort beobachteten Verfahren wahrscheinlich auch auf alle anderen, bisher noch von den deutschen Occupationstruppen besetzt gehaltenen französischen festen Plätze eine Anwendung finden oder schon gefunden haben. In Velfort erwartete man unmittelbar vor der vollständigen bewirten Räumung das Eintreffen des Marschalls Mac Mahon und seines Kriegsministers, welche angeblich diesen Platz vor der Entscheidung über seine künftige Neuverfestigung noch persönlich in Augenschein zu nehmen beabsichtigen.

Paris, 29. Juli. Die Rechte und das rechte Centrum beraten seit einigen Tagen in geheimen Conferenzen über einen Reconstitutionplan, welcher nach erfolgter Einigung mit Unterstützung des Papstes dem Grafen von Chambord aufzulegen werden soll, und dem die Prinzen von Orleans bereits beigestimmt haben. Der erwähnte Reconstitutionplan bedeutet, sofort nach Zulassung der Kammer nach den Ferien die Monarchie zu proclamieren, ohne den Thron zu bestechen. Mac Mahon soll inzwischen die Regentenschaft führen.

Bayern ist davon, daß man ihm den Prozeß macht, sehr überdrüssig. Seine Freunde versichern, der Marschall habe von der Regierung das Bestreben erhalten, es werde ein Auflassungsbeschluß beantragt werden.

Der General v. Mantuffel hat den Armen von Nancy die Summe von 20,000 Frs. geschenkt, was der

Präsident der Gesellschaft zur Unterstützung der Etsch-Volynier, Hausnoville, dadurch erwiderte, daß er dem Municipalkath von Metz für die dortigen Armen eine gleiche Summe zu Verfügung stelle.

Wie verlautet, soll Droben de Ehuze wieder in den Staatsdienst treten und zwar an Stelle Banneville's, welcher zurücktritt, als Votischer nach Wien gehen.

Verfalltes, 29. Juli. National-Versammlung. Die Handelsverträge mit England und Frankreich wurden nach einer kurzen Beratung, in der nichts von Bedeutung vorkam, genehmigt. Sodann verlas der Herzog von Broglie folgende Beschlüsse des Präsidenten Mac Mahon: „Die National-Versammlung hat beschloffen, ihre Arbeiten auszuführen. Sie kann sich ohne Besorgnis entfernen. Ich wage ihr die Versicherung zu geben, daß in ihrer Abwesenheit nichts vorkommen wird, was die öffentliche Ordnung gefährden könnte. Ihr geistliches Ansehen wird überall geachtet werden. Ich werde darüber wachen mit dem aus Ihren Reihen gewählten Ministerium. Ich freue mich, daselbe durch Ihr Vertrauen gehen zu sehen. Das so wünschenswerthe gute Einvernehmen zwischen Regierung und National-Versammlung läßt schon seine glückliche Wirkungen spüren. Dank dieser Eintracht haben wichtige Gesetze fast ohne Debatte zu Stande gebracht werden können, in erster Reihe das Gesetz, welches die Landesvertheiligung sichert und der Armee die von Ihnen noch jüngst so lebhaft begrüßte einseitige Befestigung gegeben hat. Wenn Sie wieder zusammenzutreten werden, wird ein mit Ungeheuer erwartetes Ereignis sich vollziehen haben. Die Beilegung des Landes durch fremde Truppen wird aufgehört haben. Die Departements, welche so ehebaldig die Schuld des Vaterlandes bezahlten, weil sie die ersten Opfer des Krieges und die letzten Wunden des Friedens waren, werden ehebaldig der heilnehmendsten übernommenen Prüfung entbunden sein. Wir werden auf französischem Gebiete keine andere Armee mehr erblicken, als die französische. Diese ungeschätzbare Wohlthat ist das gemeinsame Werk der Vaterlandsliebe Aller. Mein Vorgänger hat durch glückliche Unterhandlungen zur Vorbereitung mächtig beigetragen und Sie halten ihm in der Aufgabe, indem sie die Unterstützung, die ihm nie gefehlt hat, gewärtigen und die weise und feste Politik hochhalten, welche mit der Entwicklung des öffentlichen Reichthums die Spuren unseres Unglücks schleunigst zu verwischen gestattete. Ueberhaupt und vornehmlich war es unser arbeitsames Volk, das selber die Stunde der Befreiung besteuerte.“

Frankreich wird an diesem feierlichen Tage allen denjenigen seinen Dank bezeugen, welche ihm gewiß haben, aber in dem Ausdruck seiner patriotischen Freude wird es Maß halten, wie es seiner Würde gemäht, und die lärmenden Rumbegungen vermeiden, welche wenig zu der Erinnerung an die schmerzlichen Opfer passen, die der Friede gekostet hat.

Dieser so theuer erorbene Friede ist unsere erste Sorge; unser fester Entschluß ist es, ihn unerschrocken zu erhalten. Dem wollen Besitze seiner selbst zurückgegeben, wird Frankreich noch besser als früher im Stande sein, mit allen auswärtigen Mächten Beziehungen aufrichtiger Freundschaft aufrecht zu erhalten. Diese Gefühle beruhen auf Gegenseitigkeit; ich erhalte täglich die formelle Versicherung. Das ist die Frucht des weiten Verhältnisses, welches die National-Versammlung selbst, die inneren Zwiste vergebend, und nur an die allgemeinen Interessen des Vaterlandes zu denken, mehr als einmal einmütig mit ihren Stimmen bekräftigte. Ihr werdet mir beistimmen und auf diesem Wege besarben. Die Votischer hat zu nicht allgemeinen Beifall gefunden, obgleich die Rinte wieder den Ausbruch Republik vermehrte und die Ultramontanen eine energische Hervorhebung der katholischen Tendenzen der Regierung gern gesehen hätten.

Madrid, 28. Juli. Dem Vernehmen nach sind außer der Kaiserin-gatte Friedrich Karl noch zwei deutsche Kriegsschiffe (wahrscheinlich die Corvette Elisabeth und das Ragnonbock) sowie ein englisches Panzerschiff vor Cartagena angekommen. Contreras soll den Wapfahrsausgang in Cartagena aufstellen haben.

Die Aeolion-Ausweise von Granada und Sevilla gehen außerordentlich selbstständig zu Werke. In Granada ist beschloffen worden, die Eintausche der Staatsdomänen,

der Zug auf dem Bahnhof hält, siehe da steht das Schilfencorps der Rejenden in Parade-Uniform und präsentirt eperbiedig das Gewehr. Mit eier orientalischer Ruhe schreitet der Schaß die Front der Schützen ab — gewiß pochte da an die Rippen manch Wänerberg! — und grüßt nur durch leise Handbewegung nach der Pelzmütze die Hahn. Gleich darauf beilegt er mit leisen Beizeitern einen bereit gehaltenen Wagen, um welchen die berittenen Schützenofficiere schwärmen und hinter welchem die ganze Compagnie mit fliegenden Fahnen und klingenden Spiel emporzieht. Ora ist glückselig! — Nach einem Besuch der Hauptplätze der Stadt gelangt der Schaß auf den Schützenplatz, wo eben Besagtes abgeben wird. Hinter der Schützencompagnie war ein riesiges Schwein geschlachtet worden; — eben war das Wellfleisch fertig, als der Schaß ankam. Graubäutig stieg er aus dem Wagen, nahm ein hübsches Stück des Fleisches, zerriß es mit den allerhöchsten Fingern und aß es, damit aufs Beste seine Fortschritt in der europäischen Civilisation darlegte. Als aber der hohe Herr nebst seinen Begleitern allmählig eine furchtbare Masse von Lagerbier vertilgte, da ermachte doch Zweifel im Volk, und dieselben waren allerdings auch sehr berechtigt. Das Ganze war ein gutes Stück Humor, das einige lustige Wurschen aus der Guter Schützencompagnie prächtig erdacht und durchgeführt hatten.

Danzig, 28. Juli. Das König. Polizeipräsidium hat verordnet, daß aus Veranlassung der drohenden Choleraepidemie sämtliche öffentliche Tanzlustbarkeiten eingestellt werden sollen.

Kirchen und Klöster einzuziehen, die Glocken einzuschmelzen und nach Einrichtung einer Münze, Gold aus dem gewonnenen Metall zu prägen, und endlich den höchstbesteuerten Bürgern eine Schagung von 120,000 Realen aufzuerlegen; in Sevilla alle Pacht-Contracte auf die Hälfte des Pachtzinses herabzusetzen, das stehende Heer abzuschaffen und durch Freiwillige zu ersetzen, alle Kirchengüter einzuziehen, die Pensionen abzuschaffen, die geschlossenen Werftstätten und Fabriken, sowie die nichtbebauten Grundstücke anderen Leuten zu überweisen, welche dieselben productiv machen würden. Das sind schon recht schöne Anfänge der bundesstaatlichen Republik.

Ujjabon, 28. Juli. Mit dem „Cbro“ sind Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 7. d. eingegangen: Proletantische Ehen sind für nur durch den Spruch des zuständigen Gerichts löslich erklärt worden.

Ans Halle und Umgegen.

Halle, 31. Juli.

Von der Universität. Das eben erschienene Lectiende-Verzeichnis pro Wintersemester 1873/74 weist 221 Vorlesungen auf, welche von 85 Dozenten gehalten werden. Bei einem Vergleich mit dem letzten Katalog ergeben sich mehrere erfreuliche Verneuerungen der hiesigen Lehrkräfte, die zum Theil ganz neue Fächer vertreten. Zum ersten Mal erscheint unter den Vorlesungen der philosophischen Fakultät die Geographie, indem der von Berlin hierher berufene Prof. Dr. Kirchhoff außer einer öffentlichen Vorlesung über physische Erdkunde noch zwei Privatvorlesungen, die eine über geognostisch-geographische Verhältnisse von Deutschland, die andere über Geographie der außereuropäischen Erdtheile anknüpft. — In der juristischen Facultät war seit Prof. Dernburgs Wegzug das preussische Landrecht unvertreten. Für diese Lücke der Neuburgischen Lehrthätigkeit tritt jetzt ein in Nachtrag zum Index Scholarem jetzt der Dr. Baffig, dessen offizielle Ernennung zum Professor extraordinarius in alternativer Zeit bevorsteht, mit einer Vorlesung über preussisches Landrecht; die Landwirthschaft-Studien werden mit Genugthuung finden, daß das durch Prof. Berzel's Weggang im letzten Semester verwaiste Fach der landwirthschaftlichen Maschinenkunde durch den neu berufenen Prof. Wilt wieder ausgefüllt ist, der überdies eine Vorlesung über Wegebau antündigt. — Die medizinische Facultät hat an Dr. Frisch einen neuen Privatdocenten gewonnen, der gebürtlichste Vorlesungen anknüpft. — Unter der Rubrik der Theologie finden wir den kirchenhistoriker Dr. Brieger (bis dahin Privatdocent) zum außerordentlichen Professor vorgerückt, und wenn wir recht unterrichtet sind, nicht auch der Medicin (wovon der Katalog noch nichts enthält) eine neue Vertheuerung bevor, indem der Prof. Adermann aus Bismarck mit Beginn des Wintersemesters das Fach der pathologischen Anatomie übernehmen wird. — Bei der philosophischen Facultät endlich ist der Dr. Hildebrand für das deutsche Fach neu eingetreten.

Herrn Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Blasius hier ist die Erlaubnis zur Anlage des ihm vertheilten Commandeurkreuzes des königlich bairischen Leopold-Dreuzes ertheilt worden.

Auf hiesigem Bahnhof der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn ist jetzt eine kleine Trinkhalle, mit der leicht wahrnehmbaren Aufschrift: „Nahrungsmittels Trinkwasser“ angefüllt, eine von dem reisenden Publikum mit großem Dank begrüßte Einrichtung.

Repertoir des Leipziger Stadt-Theaters: Am 1. August: „Maria und Magdalena.“

Provinz.

Erfurt, 28. Juli. Der Nachmittags 1 Uhr 32 Min. abgehende Schnellzug erlitt gestern durch Entgleisung einer Rangirungsmaschine auf dem Güterbahnhofe vor dem Schmitz-pfeiler Thore eine Verzögerung von einigen Stunden. Die Thüringer Bahn scheint in der letzten Zeit kein Glück zu haben, denn heute (heutigen Tages) früh veriperte sich der sonst 11 Uhr in Weimar abgehende Schnellzug nach Eisenach um 30 Min. Wie man erwarten mag, erfolgte eine Störung in Apolda an der Stelle des berichtigten Erdstresses.

In Aischerleben sollen Fälle von Choleraerkrankungen mit tödtlichem Ausgang vorgekommen sein. Dasselbe wird aus Verichow gemeldet.

Am Sonnabend Nachmittag entlegte ein Theil des von Stendal nach Salzwedel abgehenden gemischten Zuges kurz vor Salzwedel, wodurch ca. 15 Wagen erheblich beschädigt wurden.

Se. Maj. der König haben die Kreisrichter Wendland in Stendal, Müller in Neuhausleben, Sahn e darselbst, Frige in Stendal, Döring in Langensalza, Müller in Groß-Salze, von Strembeck in Gardelegen zu Kreisgerichtsräthen und den Rechtsamtsrath und Wahren Hauptmann in Genthyn, von Hagen in Stendal, Wille in Magdeburg den Charakter als Justizrath verliehen.

Der praktische Arzt Dr. Albrecht zu Eisleben ist zum Kreis-Wundarzt des Mansfelder Kreises unter Verleihung in einem gegenwärtigen Wohnorte ernannt worden.

Ein brennender Berg in Sachsen.

Der „brennende Berg“ bei Dübau bei im Saarbücker Kohlenrevier (schreibt der Saarbücker Bergmannsfreund), schon vor einem Jahrhundert als ein Naturmerkwürdigkeit vielfach besucht und beschrieben, hat heutzutage viel von seinem ehemaligen Reize verloren und mag wohl höchstens nur noch auf die beschriebene Bezeichnung „brennender Berg“ machen können. Auch das früher vielbesprochene Wunderbare seiner Entfaltung ist heute kein Wunder mehr; es kann nur noch Lächeln erregen, wenn man liest oder hört, wie wohl im vorigen Jahrhundert gelehrte Männer in allem Ernste den brennenden Berg in Zusammenhang

mit irgend einem thätigen Vulkan oder feuerpeinenden Berg bringen wollten.

Iber heutige Steintohlenbergmann kennt die Entstehung solcher brennenden Berge; er sieht sie in den Grubenwänden alter Kohlenabbauwerke oder in den Bergwäldern sich entwickeln. Keineswegs also irgend eine wunderbare feuerpeinende Thätigkeit des Erzeimens, sondern einfach eine Selbstzündung der Steintohle, hervorgerufen durch nach und nach eintretende Zersetzung einzelner ihrer Bestandtheile, ist es, welche den Brand verursacht.

In den Gruben hilft man gegen solche Brände durch möglichst vollkommen luftdichten Abschluss des ganzen Draufschusses vermittelst Dämme, um dem entzündenden Feuer seine Nahrung, die Luft, zu entziehen und es allmählich zu erlösen. Nicht immer gelingt aber der luftdichte Abschluss, namentlich nicht bei oberen Wäuden, in der Nähe der Tagesoberfläche, wo vielfache, wenn auch noch so kleine Risse und Spalten im Gebirge die Verbindung der Feuerstellen mit der äußeren Luft unterhalten und letztere stets den eintretenden Sauerstoff zuweilen noch so langsam glühenden Sauerstoff erweckt, noch die Spalten und Spassit sich zahlreich neue dazu. Heiße Gase treten aus denselben, das einwirkende Regenwasser entweicht wieder als Dampf oder mehren als so warme Quellen.

So entziehen sich warnende Berge im Steintohlengebirge und können sich wohl auch Jahrhunderte lang, mehr oder minder lebhaft brennend, qualmend, dampfend erhalten.

Auch bei Niederplanitz in der Nähe von Jhondau (Königreich Sachsen) brennt seit 3 bis 400 Jahren ein kostbar mächtiges Kohlenfeld heute noch. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln, die sehr ungeschicklich mehrmaligen Verschüttens des Schachtes und ausgedehnter unterirdischer Leuchte während der Flammen fort, ist in einer Tiefe von über 200 Fuß unter der Oberfläche; ihr Dasein verhält die Hitze des Berges und steterweise entzündende Dampfen und Dampf. Der Wärme wegen bleibt im Winter der Schnee nicht liegen. In geringer Tiefe schon steigt die Hitze bedeutend, und in einem Schachte, das wenige Fuß tief eingegraben ist, wird das Wasser so weit erhitzt, daß Eier darin hart gefesselt werden können.

Wohl ist allmählich ein Schatz von Kohlen von vielen Tausenden von Talenten an Werth hier ausgebrannt, aber die Wärme ist nicht ganz unbentzt verloren gegangen. Ein verdorbener Gemüthe kam auf die Idee, diese erdröckende Art Anlage künstlicher Treibhäuser zu benutzen, und erreichte den Zweck auch auf die befriedigende Art. Noch täglich werden neue Verbesserungen eingeführt. Die ungeschickte Hitze weiß man endlich so zu fassen und verzeffelt in Hören auf, und selbstwärts zu leiten, daß sie zweckmäßig verwendet wird.

Eine große Zahl prächtiger Glashäuser und viele gemauerte Rauen mit entsprechender Glasbedeckung bergen die schönsten Erzeugnisse eines tropischen Klimas: Farren, Drachendäume, Palmen, Bananen, die in den schönsten Treibhäusern sonst nur ein kümmerlich hümmelndes Leben führen, treiben hier üppig und kräftig. In überbauten Wasserbecken blühen tropische Wasserpflanzen, während an den Ufern hohe Palmen ihre Weiden in höchster Pracht entfalten. Raum dürften viele berühmte botanische Gärten Pflanzenformen der heißen Länder in ihren Glashäusern schöner aufzuweisen haben, als sie hier im freien Gebläse werden. In besonderen Weiden werden auch namentlich Ananas gebaut, mit welchen der Besitzer der Anlagen einen eintäglichen Handel betreibt.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Gehrter Herr Redacteur!

Von einer mehrtägigen Reise zurückgekehrt finde ich soeben in der Mittheilung Nummer Ihres geschätzten Blattes eine Entgegnung eines Dr. Schulz auf meine Recension der Högler'schen Aufzählung von vergangenen Mitwochs. Ich sehe von dem darin herrschenden, immerhin erklärlichen Tone der Verehrtheit ganz ab und möchte an dieser Stelle nur erklären: 1) daß ich in Betreff aller in der Entgegnung enthaltenen persönlichen Angriffe mit Herrn Dr. Schulz sofort in persönliche Verhandlungen eintreten und Ihnen über das Resultat derselben Mittheilung machen werde, 2) daß es mir sehr lieb ist, daß die Feindschaft Ihres geschätzten Blattes durch einen Irrthum des Dr. Schulz in die Meinung verlegt worden sind, als hätte ich aus irgendwelchen Gründen bei jener Recension meinen Namen verschwiegen. Wenn Herr Dr. Schulz die bei der Einlieferung von Recensionen übliche Art, persönlich seinen Namen im Redactionsbureau zu nennen, von derselben von Jedermann leicht zu erfragen ist, nicht kennt, so hat er wenigstens kein Recht, in der Forderung einer einfachen Entgegnung, von der bei tabulirten Recensionen abzugehen kein tüchtiger Beurtheiler einen Grund einsehen wird, eine Unschicklichkeit zu sehen.

Meine sachlichen Bemerkungen in Betreff der Aufzählung des Saut halte ich im Uebrigen trotz der Meinungsäußerung des Herrn Dr. Schulz, den man möge mir das nun auslegen wie man wolle, die Pflicht der Wahrhaftigkeit zwingt mich es auszusprechen — ebensowenig wie mich selbst für einen wirklich kompetenten Beurtheiler halten kann, vollständig in jeder Ausdehnung aufrecht und bin gern bereit, mich, auch ohne „muthmaßliche Autorität“ zu sein, darüber in jeder rein sachliche Debatte einzulassen.

Schließlich die Erklärung, daß es keineswegs aus Nachgiebigkeit gegen die durchaus unberechtigte Forderung des Dr. Schulz, sondern aus ganz anderen Gründen geschieht, wenn ich auf diesem mir allein übrig gelassenen Wege dem Publicum meinen Namen nenne. Ihr ergebener Diener, Dr. L. H. Weber.

Halle, den 31. Juli 1873.

Nachschrift der Redaction. Wir halten mit dieser Zuschrift die Acten über die Aufführung des „Händel'schen Saut“ für geschlossen, da unser Blatt weder ein muthmaßliches Sachblatt ist, noch ein Tummelplatz für persönliche Angriffe sein soll. Wir selbst sprechen unsere Meinung darin aus, daß eine nörgelnde Kritik gewiß nicht am Platze ist, wo das Publicum dankbar zu sein alle Ursache hat, daß ihm Gelegenheit gegeben wurde, die Schönheiten eines bedeutenden musikalischen Kunstwerkes kennen zu lernen. Abgesehen aber nennen wir eine Kritik, wenn sie (wohl nur vermeintliche) Schwächen der Aufführung, über die auch „Sachverständige“ verschiedener Meinung sein können, hervorhebt, ohne ein Wort des Lobes und der Anerkennung übrig zu haben. Am allerwenigsten aber können wir nach untern Beobachtungen dem Referenten zugestehen, im Namen des Publicums von einer „Abspaltung“ zu sprechen, die sich am Schlusse der Aufführung der versammelten Hörer bemächtigt habe. Wir selbst haben nicht nur mit der größten Aufmerksamkeit die Aufführung bis zu Ende gehört, sondern haben auch von zahlreichen Freunden, denen recht wohl über musikalische Dinge ein Urtheil zuliegt, gehört, daß sie grade im dritten Act mit den lebhaftesten Empfindungen dem hohen Genusse der Aufführung sich hingegen haben.

(Eingelandt.)

Herr Director Bauer, welcher sich durch seine meisterhaften Vorträge so glänzend bei uns eingeführt hat, wird auf seiner Rückreise von Gms nach Berlin am Freitag in der „Bemerkung“ zu Giebelstein eine humoristische Abendunterhaltung geben, welche von mehreren uns vorliegenden Zeitungen als die Beste seiner Leistungen bezeichnet wird. Die Best. Ztg. berichtet darüber:

Berlin. Der Herr Bauer's meisterhafte Vorträge klassischer Dramen oder seiner Hohenheim'schen Dichtungen hörte und die Großartigkeit und tragische Gewalt seiner Leistungen bewundern mußte, der wir, wie wir, fast bedauert haben, daß der Tragödie eine humoristische Abendunterhaltung ankündigte; diese aber hat glänzend dargeboten, daß der Künstler es dem Publicum und sich selbst schuldig war, auch diese Seite seines überreichen Talentes zu zeigen. Für solch eminentes Wandlungsbereitschaft selbst uns ein bedeutender Ausdruck, und selbst der vielseitigste Charakter-Komiker dürfte wohl kaum im Stande sein, alle diese komischen Charaktere wieder zu geben, welche uns hier derselbe Mann vorführt, welcher kurz zuvor auf dem Felde der höchsten Tragik so viel Unübertreffenes geleistet hatte.

Bären-Berkaufung in Halle am 31. Juli 1873.

(Berkaufgegenstände netto, Preise mit Aussch. der Wertsätze.)
Beizen 1000 Kilo, ohne Leben, Käufer zurückhaltend, Preise ohne Aenderung nach Qualität 90-97 Ekt. bez.
Koggen 1000 Kilo, wenig Gehalt, alter 64-68 Ekt. nach Qualität bez., neue in kleinen Posten am Platze und ist bis zu 67 Ekt. bez.
Gerste 1000 Kilo, alte und neue ohne Effekten.
Gerstennah 50 Kilo, geräumt.
Hafer 1000 Kilo, ruhiger 56-58 Ekt. bezahlt.
Hälften 1000 Kilo, ohne Gehalt.
Kämmel, unzerstört für höchsten 11-11 1/2 Ekt. bezahlt.
Weizen, 1000 Kilo, ohne Gehalt.
Weizen 1000 Kilo, ohne Gehalt.
Kupinen 1000 Kilo, ohne Gehalt.
Rieshafer 50 Kilo, ohne Gehalt.
Dinkel 1000 Kilo, Kops in matter Haltung, 86-89 Ekt. bez., (78-80 Ekt. p. 152 Pfr. 2.)
Säcke 50 Kilo, ohne Aenderung, 10-10 1/2 Ekt. bezahlt.
Spiritus 10,000 Liter - p. t. loco höher 220-230 Ekt. bez., 21 1/2 Ekt. bez.
Rohöl 50 Kilo, loco fest, Perchmonate 10 1/2 Ekt. angeboten, 9 1/2 Ekt. gelöst.
Prima Soleröl, 50 Kilo, still.
Petroleum, deutsches, 50 Kilo, still.
Rohöl 50 Kilo, ohne Aenderung in Haltung und Werthen für 1872 und zukünftige Waare.
Rübennah 50 Kilo, 45-46 Ekt. bez.
Rübennah 50 Kilo, 45-46 Ekt. bez.
Pflanzen 50 Kilo, ohne Effekten.
Kuchen 50 Kilo, ohne Effekten.
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise ohne Watte.
Dinkel 50 Kilo, loco fest, 21 1/2 Ekt. bez.
Futterweizen 50 Kilo, 2 1/2-2 1/2 Ekt. bez.
Kleie 50 Kilo, Roggen 2 1/2-2 1/2 Ekt., Weizen 1 1/2-1 1/2 Ekt. bezahlt.
Malzeme 50 Kilo, 1 1/2 Ekt. bez.
Weizen 50 Kilo, mangel 1 Ekt. bez.
Stroh 50 Kilo, 20 Ekt. bez.

Verzeichn. der in Halle am 31. Juli 1873 gehaltenen Durchschnitts-Marktpreise.

Ware	pro Ctr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Beizen	pro Ctr.	4	21	9	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Koggen	-	3	8	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gerste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hafer	-	2	25	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gerst	-	1	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stroh	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kartoffeln	-	1	8	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eier	pr. Sgd.	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Zum 1. October beabsichtige ich, Verkaufsladen, Wohnungsraum und Niederlage, zusammen oder getrennt, zu vermieten. Halle a/S., 31. Juli 1873. Carl Nümann, Kaufmann, gr. Ulrichsstraße 30.

1 Laden mit Warenstube ist zum 1. Oct. zu beziehen. H. Ulrichsstr. 25.

In dem Garten, Wörmlikerstraße 4, ist ein herrschaftliches Wohnhaus mit 10 Stuben u. f. w. (nach Bedürfnis mit Pferdebestall c.) sofort oder später zu vermieten. Auskunft: Moritzwinger 9.

Mühlweg 20, zu vermieten: Die neu in S. u. d. gesezte Parterre-Wohn. (hohes Parterre) 6 Piecen, K., R., mit allem Zubehör ist oder 1. Oct. für 260 \mathcal{M} .

Die zweite Etage, 7 Piecen, Kammer, Küche, mit allem Zubeh., zum 1. Oct. für 280 \mathcal{M} . Näheres im Hause 1 Treppe hoch.

1 Wohn. im Preise v. 80 \mathcal{M} ist am 1. Oct. zu beziehen. C. Zahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu verm. gr. Klausstraße 34, 1.

1 Wohn., bestehend aus 2 St., 2 K., R., W., Waschk., Wasserleitung u. allem Zubeh. 3. 1. Oct. zu verm. Näheres in der Exped.

Einige Schüler auch Schülerinnen finden zum 1. Oct. gute Pension Schulberg 10.

Möbl. Stube u. K. sofort zu vermieten. Näheres d. Fr. Deparade, gr. Schlam 10. Möblierte Wohnung sogleich zu beziehen. Schulberg 12.

1 möbl. Zimmer mit Kammer zu verm. Kappgasse 94.

1 möbl. Stube u. Kammer 1. Sept. an 1. oder 2 anständige Herrn zu vermieten. Kappgasse 39, 2 Tr.

Möbl. St. u. K. ist an 1 Herrn sofort zu vermieten. Hallgasse 5.

Möbl. Stube mit Bett vermietet. Klausthor-Vorstadt 8, part.

8. m. St. u. K. sof. verm. Kappgasse 25, 1. Möbl. St. u. K., vorheraus an 1 od. 2 Herren zu verm. Herrenstr. 9.

Eine sehr möblierte Stube nebst Kammer sofort zu vermieten. Schulberg 10.

Sehr möbl. St. an 1 od. 2 Herrn verm. Grajeweg 21, 2 Tr.

1 möbl. St. u. K. ist sofort zu vermieten. H. Ulrichsstr. 25.

Möbl. St. u. K. f. 2 b. 3 Herren. Spitze 4. Schlafstelle offen gr. Wälfstr. 29.

2 anst. Schlafst. m. Koff. Dreierstr. 14, 1 Tr. Schlafstellen mit Koff. Steg 17.

Gesucht zu mieten 3-4 Stuben, parterre gelegen. Adr. unter P. K. abzugeben in der Expedition des Tagesbl.

1 Wohnung von 6-8 Zimmern wird zum 1. Oct. gesucht. Offerten unter C. 24 werden in der Exped. v. H. erb.

Eine Wittwe mit nur einem Kinde sucht in Halle in einer frequenten Straße eine nat. l. Wohnung nebst einem kleinen Laden zu mieten und möchte es gern zum 1. Oct. beziehen. Offerten unter H. 448 mit Preisangabe beschr. d. Annoncen-Exped. v. Rud. Rosse in Halle, gr. Berlin 11.

2-4 Stuben mit Zubeh. werden z. 1. Oct. oder früher zu mieten gesucht. Offert unter C. 25 in der Exped. v. H. abzugeben.

1 Wohnung von 2-3 St. nebst Zubehör wird zum 1. Oct. zu mieten gesucht. Näh. kleiner Schlam 5.

2 Stuben, 2 Kammern, Preis 50-60 \mathcal{M} , werden von einem ruhigen Mieter gesucht im Ganzen o. einzeln v. dem Gesuchter 7.

1 Wohnung best. aus 3-4 Stab., Küche, Kammer, Keller, mondgl. Garten, wird in der Nähe d. Universität zu mieten ges. Offerten nimmt entgegen S. H. Purtsche, Wersb. Chaussee 13.

Für 1 tauben blinden Mann wird sofort 1 Pension bei anständigen Leuten gesucht, gegen Vergütung von 10 \mathcal{M} per Monat. Näheres gr. Steinstr. 70.

1 mittlere Wohnung in der Nähe der Universität, möglichst mit etwas Garten, wird per 1. October zu mieten gesucht. Offerten sub. Chiffre C. H. 120 übernimmt die Annoncen-Exped. v. Saakenstein & Vogler, Halle.

Eine gut möblierte Stube mit Cabinet in nächster Nähe des Königsplatzes wird zum 15. August oder 1. September zu mieten gesucht. Adr. v. H. 2 in der Exped.

Ein Talma ist gestern Abend vom H. Sandberg bis Bäcker's Brauerei, Wersb. Chaussee, verloren. Abzugeben H. Sandberg 12. Der Verdringter erhält gute Belohnung.

Ein grünleider Sonnenschirm am Dienstag auf dem Wochenmarkt bei einer Grünwarenhändlerin verloren. Der ehrliche Ansichnehmer wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben. Paracelsus 1, 1 Treppe.

Am Dienstag ein hellbrauner Zughund abgehoben bekommen. Abzug. gegen Bel. beim Restaurat. Thielde, vor dem Klausthor.

Dem Fräulein Emma Feinert zu ihrem 20. Wiegenfest ein dreimal domerendes Hoch, daß der Marktplatz wackelt und der Valentisch zittert. Ein Verehrer.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 4 1/2 Uhr einschließl. nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau Marie Conrad geb. Reih, was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetäubt anzeigen.

Halle, den 31. Juli 1873. Die trauernden Hinterbliebenen.

Hallescher Turn-Verein. Montags u. Donnerstags regelmäßige Übung.

Stunde	Einfr.	Durchsch.	Relat. Durchsch.	Kaufm.	Wah.
1	334,31	6,30	90	14,6	—
2	334,41	7,09	51	24,0	SS01
3	334,69	6,02	93	13,9	CS01
4	334,04	6,44	78	17,5	—



Bekanntmachung.

Auf den Grundstücken Nr. 41 des Grundbuchs von Fürst Nesselben, welche dem Schiedsmann Christian Rau und dessen Ehefrau Christiane geb. Greiff zu Nesselben zu 12/24er Anteilen gehörten, stand in der 3. Haupt-Versteigerung unter Nr. 3 für den Schwager Carl Nothe zu Nesselben auf Grund der Requisition des Substitutions-Nichters vom 27. Juli 1861 ein Anspruch von 250 Th. eingetragen und zwar für die jenigen 250 Th. Pachtcaution, welche auf Grund des Pacht-Vertrages vom 11. April und der Verpfändungs-Urkunde vom 18. Juni 1859 für denselben auf den Grundstücken Nr. 1 Nesselben sub. III. Nr. 18 eingetragen waren, womit er aber bei der notwendigen Substitution derselben angefallen ist.

Bei der am 8. März d. J. erfolgten Verlegung und Verheilung der Kaufgelder der ebenfalls in notwendiger Substitution verkauften obgedachten 12/24er Anteile an den beschriebenen Grundstücken sind die 250 Th. des pp. Nothe mit 202 Th. 24 Sgr. zur Hebung gelangt, aber beim Mangel der Meldung eines Berechtigten als Special-Masse ad positum genommen. Inzwischen ist die Pacht im Grundbuche gelöscht worden.

Auf den Antrag des den unbekanntem Interessenten bestellten Curators werden daher alle diejenigen, welche an diese Special-Masse Ansprüche geltend machen wollen, aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf den 3. September d. J. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 vor dem unterzeichneten Substitutions-Nichter ansehnlichen Termine unter Vorbringung des Documentes anzumelden, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen werden präcludirt werden.

Halle a. S., den 23. Juni 1873.
Königl. Kreis- u. Gericht- u. Abtheilung.
Der Substitutions-Nichter
gez. Holtze.

Diejenigen, welche Bücher aus der königl. Universitäts- oder der v. Nordauschischen Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens am 6. August d. J. zurückzuliefern.
Halle, den 28. Juli 1873.
Der königliche Oberbibliothekar
Bernhardt.

Neue saure Gurken bei **Holtze.**
Delicate Bratheringe bei **Holtze.**

Herren-Hüte,
ältere Jaccons, will ich von 10 Sgr. an verkaufen
Herrn. Zumpke Nachfolger.
Kräftigen Mittagstisch
in der Familie. Näheres zu erfragen
Schulberg 10.

Frische Hundern von 4 Sgr. an,
Neue Bröden von 1 Sgr. an,
Neue Heringe von 6 Sgr. an,
Frische Citronen Duzend 12 Sgr.,
Neue Gurken Süd 6 und 8 Sgr.,
Hamburger rote Grütze, a 1/2 6 Sgr.
empfehle J. H. Wegener aus Hamburg,
Weberhof 7.

Wohles nachschmeckendes Brot von neuem Roggen in der
Bismarckischen Bäckerei.

Kirschsaft
frisch von der Presse bei
Gustav Nicolai,
gr. Ulrichstraße 17.

Heute Freitag Braumbier in der Brauerei von
Herrn. Rauchfuss,
gr. Brauhansgasse.

Ein Areal von 2 Morgen, vor dem Rannischen Thore belegen, steht im Ganzen oder Einzelnen als Baustellen zum Verkauf. Näheres
Moritzwinger 9.

Mehrere Sopha vert. Geisstr. 24.
Ein noch gutes Sopha ist preiswerth zu verkaufen
Laubengasse 15, 3 Tr.

Einen Niederwagen verkauft
gr. Brauhansgasse 18.
10-12 Cit. schones Bienenheu ist zu verkaufen
Hofplatz 5a.

Holzauction.
Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr wird auf dem Complay eine Partie altes Bauholz gegen Cassé öffentlich versteigert.
3. A.: Pöchner.
Leinwand zum Schenern verkauft
Bücherstraße 2 (am Königsplatz)

Bekanntmachung.

Mit dem 1. August er. gelangen die tägliche Postenpost und die tägliche Botenpost zwischen Halle und Salzmünde zur Ausführung.

Von demselben Termine ab wird zwischen den genannten Orten ein täglich zweimal concurrendes Privat-Personenfuhrwerk eingerichtet, mit welchem Postkassen aller Art Beförderung erhalten.

Der Gang dieses Fuhrwerks wird folgender sein:

I. Fahrt.		II. Fahrt.	
Aus Halle	6 Uhr früh.	2 Uhr 45 Min. Nachm.	
in Salzmünde	7 Uhr 45 Min. früh.	4 Uhr 30 Min. Nachm.	
aus Salzmünde	8 Uhr 45 Min. früh.	6 Uhr Abends.	
in Halle	10 Uhr 30 Min. Vorm.	7 Uhr 45 Min. Abends.	

Halle, den 24. Juli 1873.
Der Kaiserliche Ober-Post-Director.
In Vertretung: Wenzel.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet seit dem Jahre 1823
mit einem Capitale von zwei Millionen Thalern,
versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung, Gebäude aller Art und Fabrik-Anlagen, sowie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Dienen, Vieh, Geräthe und überhaupt Bewegliches, auf einen Monat bis zu zehn Jahren.

Bei Versicherungen auf fünf bis zehn Jahre, mit Vorausbezahlung der Prämie, gewährt dieselbe noch besondere Vorteile.

Den Hypothek Gläubigern wird durch § 7 der Police Bedingungen Schutz gewährt. Nähere Auskunft, unter unentgeltlicher Anshändigung der Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen, und bereitwilliger Unterföhrung bei Ausfüllung der erstere, ertheilen die Agenten in:

- Nesselben Herr Franz Meise, Buchbindermeister,
 - Eönnern Herr Gustav Harpe,
 - Eöleben Herr Heinrich Schmidt in Firma G. H. Worch & Schmidt,
 - Groß-Rugel Herr Friedr. Heuse, Malter,
 - Abbeßin Herr Friedr. Fuchs,
 - Merseburg Herr Louis Zehender, Banquier,
 - Dues Herr Friedr. Kunze, Sattlermeister,
 - Schleudis Herr W. Wittneger,
 - Leutzschenthal Herr Carl Holte, Rentant,
 - Bertin Herr Carl Knaths,
 - Herrig Franz Wünger.
- Halle a. S. die Haupt-Agentur, Wih. Kersten,
Paradeplatz 6.

Die Hallesche Credit-Anstalt

empfiehlt sich
zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Geschäftslokal: Halle a. S., Leipzigerstraße 7.

Gr. Ausverkauf
Grosse Ulrichsstr. 1.
Baut gerichtlicher Lage.
Das zur Gundermann'sche Concursmasse gehörende Manufaktur-Waaren-Lager, als:
Ableiderhose in allen Farben und Qualitäten, fobam auch gewirkte Cong-Chales, Cama- und Belontlicher, Leinwand, Bettzeuge, Möbeldamaste, Teppiche, Deckengänge, Planel, ferner auch noch Jaquettes, Paletots und noch verschiedene Artikel sell, um so schnell als möglich damit zu räumen, zu den gerichtlich taxirten Preisen anverkauft werden.
Der Ausverkauf beginnt Donnerstag den 31. Juli und ist das Geschäftelocal v. früh 8 - Abds. 7 geöffnet.
Große Ulrichsstr. 1, im Hause des Hrn. Hampke.

Brockenhaus.
Freitag den 1. August
Abschieds-Concert
der Leipziger Quartett- und Complet-Sänger
Herrn Heilig, Kyle, Stahlhauer, Gippner und Locke.
Das Programm wird die besten Piecen enthalten.
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Café David.
Freitag, den 1. August grosses Concert.
Anfang 8 Uhr. Entrée an d. Kaffe 2 1/2 Sgr. Abonnementskarten gültig. C. Börner.
Ein Haus wird zu kaufen gesucht im Preise von 5-15000 Th. unter Nr. N. in der Exp. d. Bl. abzugeben.
Ein Haus, welches sich zum Vermietten für einzelne Herren eignet, wird zu pachten oder zu kaufen ges. Nr. C. O. 5. in der Exp.
Ein Waarenglaschrank zu kaufen gesucht gr. Steinstraße 51, im Laden.
Cigarrenmacher sucht J. P. Eichler.
Ein zuverlässiger Feuermann u. einige tüchtige Schloßer finden sofort Aufnahme in Altv. Taatz Maschinenfabrik.
Oberglauha 2 wird ein Feuermann gesucht.
Arbeiter finden Beschäftigung bei Heuel & Müller, Holzhandlung.
Ein ehrlicher, kräftiger Arbeiter wird gesucht Rammischstraße 3, im Comptoir.
Einen ordentlichen Buchbinder sucht in die Lehre zu nehmen Wüh. Pnth, Sattlermeister, Rameyerstr. 14.

6 bis 8 Malergebühren
werden bei hohem Verdienste (Wochenlohn oder Accord) auf dauernde Arbeit gesucht. Reisepfeil frei!
A. Tümmler in Eisenburg.

B. Benemann,
Piano- u. Harmonium-Magazin
Leipzigerstr. 11.
Ein Mann zur **Centarbeit** wird noch angenommen
gr. Märkerstraße 10.
Ordentliche Arbeiter werden gesucht
Delitzschstraße 7.

Ein Kellnerbursche
findet Stellung in der Restauration der Halle'schen Actien-Bierbrauerei.

Kochmännchens, Köchinnen, reinliche Haus-, Stuben-, Küchen- und Kinderwädchen, Kellner, Kausburschen und ordentliche Pferdebedienten finden bei hohem Gehalt sofort Stellen durch das Comptoir von Frau Binneweil.

Ein **Wachmann** und ein zweites **Küchenwädchen** werden bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht in Hotel „Zum Rauschischen Hof“, Halle.

Ein anständiges **Mädchen**, welches gut nähen und plätten kann, wird sofort gesucht durch Frau Schaal, Rittergasse 11.

Mädchen, auf Anwesenheiten geübt, sucht gr. Märkerstraße 23, 3 Treppen.

Ich suche ein älteres, stilles und gewissenhaftes Stubenmädchen s. l. d. d. Wohnungen in den Vormittagsstunden.
Fr. Dierberg, Cramer, Waisenhausapoth. II.

Ein gut empfindliches **Mädchen**, in der Küche erf., wird gesucht Rammischstr. 3, p.

Gesucht wird zum 1. October ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes **Mädchen** mit guten Zeugn. gr. Steinstr. 15, port.

Anf. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit erb. sof. loh. St. durch Frau Debarade.

Mehrere **Kinderwädchen**, mit in's Bad zur. sof. gef. b. Fr. Debarade, gr. Schamm 10
Ein ordentliches **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit wird zum 1. Septemler gesucht.
Brüderstraße 11.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges **Kinderwädchen** wird gesucht von
Dr. Gredede, Barfüßerstr. 19.

Anf. wartung gef. Rathswörter 9, I.
Eine **Anf. wartung** für den ganzen Tag sucht
Mühlberg 6, 1 Tr.

Ein **Mädchen** zur **Anf. wartung** für den ganzen Tag wird sof. gesucht Jägergasse 1.

Hugo Wauer
Director der Theater-Academie zu Berlin, beehrt sich anzugeben, daß seine
Humoristische Abendunterhaltung
im Saale der Traube in Giebichenstein am Freitag Abend bestimmt stattfinden.
Bülets sind weder in der Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon am Markt und in der Traube zu haben.
Relevierter Platz a 15 Sgr., Abendkasse a 20 Sgr. Nachtst. a 10 Sgr., Abendkasse a 15 Sgr. für Schüler a 5 Sgr., Abendkasse a 7 1/2 Sgr.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Gegen 9 Uhr Pause von 15 Minuten.

Kunst-Arena in Halle
auf dem Kopplatz.
Heute Freitag den 1. August 1873
Große außerordentliche Vorstellung der Gymnastiker-Gesellschaft des Herrn S. Michels,
mit vollständigem neuem Programm.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.
Alles Nähere die Tageszettel.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
H. Michels.
Morgen Sonnabend
Keine Vorstellung.
Sonntag große außerordentliche Nachmittags-Vorstellung.
Bad Wittekind.
Freitag den 1. August Nachmittags
Grosses Concert.
Anfang 4 Uhr.
W. Halle.
Al. Mausstraße 5.
Reis mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 29. Juli Abends am Unterp. 1 W. 10 C.
am 30. Juli Morgens am Unterp. 1 W. 26 C.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauspl.